

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Rationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 3 Beförder.-Geb. 12. 00 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 3 Anzeigengeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt a. Betriebskör. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Tannendruck. / Fernruf 521. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile ober deren Raum 5 Pfennig, Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachfab nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 233

Altensteig, Dienstag, den 6. Oktober 1937

58. Jahrgang

### Neuregelung auf dem Gebiet des Anliegerrechts

Berlin, 5. Okt. Die Reichsregierung sieht in der Förderung des Wohnungs- und Siedlungsbaues eines ihrer wichtigsten innerpolitischen Aufgaben. Sie hat sich dabei von Anfang an von der reinen Subventionenpolitik früherer Jahre abgewandt und die Finanzierung des Wohnungs- und Siedlungsbaues immer mehr auf private Geldquellen umgestellt. Um dem privaten Kapital eine Beteiligung am Wohnungs- und Siedlungsbau in weitem Umfange zu ermöglichen, hat die Reichsregierung schon bislang eine Reihe von Maßnahmen getroffen, welche die private Geldgebung erleichtern. Das vom Reichsarbeitsminister vorgelegte und loben vom Reichsfinanzministerium verabschiedete Gesetz über die Zahlung und Sicherung von Anliegerbeiträgen bedeutet einen weiteren wesentlichen Schritt auf diesem Wege.

Die Anliegerbeiträge, das sind Beiträge anlässlich der Erstellung zum Ausbau bestimmter öffentlicher Straßen und Plätze, stellen einen wichtigen Teil der Gesamtaufkosten eines Gebäudes dar. Sie sind in den meisten deutschen Ländern öffentliche Grundsteuern und als solche in der Zwangsversteigerung gesetzlich bevorzugt. Diesem Umstand müßten die privaten Geldgeber, jedenfalls soweit sie Geldinstitute sind, welche die vorgeschriebenen Sicherungsgrenzen inne halten müssen, bei der Darlehensgewährung berücksichtigen. Das bedeutet aber in der Regel eine Verzögerung der privaten Mittel, die zur Befreiung gestellt werden könnten. Die Gemeinden haben in der zurückliegenden Zeit vielfach schon von sich aus eine Abhilfe versucht, indem sie im Wege der Vereinbarung auf den gesetzlichen Vorrang der Anliegerbeiträge verzichteten. Die rechtliche Zulässigkeit solcher Vereinbarungen war aber zweifelhaft.

Das Gesetz beseitigt nun die sich aus dem gesetzlichen Vorrang der Anliegerbeiträge ergebenden Schwierigkeiten der Finanzierung dadurch zum größten Teil, daß es die Stundung der Beiträge in der Form einer Anliegerrente, die bis zu zehn Jahren laufen kann, zuläßt. In der Zwangsversteigerung gesehen dabei den gesetzlichen Vorrang nur die laufenden Teilbeiträge und die Rückstände aus den letzten zwei Jahren vor der Befreiung. Das Gesetz schafft weiter die Rechtsgrundlage für Vereinbarungen der Gemeinden aus der zurückliegenden Zeit. Im übrigen läßt das Gesetz landesrechtlich zulässige Erleichterungen für Zahlung von Anliegerbeiträgen unberührt. Insofern stellt es nur eine, allerdings in seiner Auswirkung für die Finanzierung des Wohnungs- und Siedlungsbaues sehr beachtliche, Zwischenschaltung dar; eine endgültige einheitliche Regelung des Gebietes der Anliegerbeiträge für das ganze Reich wird voraussichtlich erst im Zuge der Vereinheitlichung des gesamten Baurechtes möglich sein.

### Eine Pflegestätte für Germanenkunde

Detmold, 5. Okt. Bei der feierlichen Eröffnung der Pflegestätte für Germanenkunde in Detmold am Montag hielt SS-Stabsführer Dr. Reischle als Vertreter des Reichsführers SS eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß zum ersten Male in deutschen Landen eine Pflegestätte für Germanenkunde errichtet werde. Das müsse jeden ansehenden deutschen Menschen nachdenklich stimmen. Wir Deutschen haben uns mit allen möglichen Beschäftigungen oder Beschäftigungen versehen, aber ja nicht mit den Germanen als den Trägern unserer Kultur und Angehörigen einer großartigen, wertvollen und in sich geschlossenen Welt. Wenn wir unseren Blick in die letzten tausend Jahre unserer Geschichte wenden, dann sehen wir, daß alle diese Forderungen eines souveränen Volkes nicht erfüllt sind. Daraus entstand der endlose Streit zwischen dem deutschen Kaiser und dem römischen Papst. Jetzt erst schiden wir uns an, Grenzfesten und Landwachen zu bauen wie Rom es in seinem Bestehen und derenburg und wie es Rostau im Kreml getan haben.

In einer solchen Trübsburg in deutschen Landen wider alle Hände legen wir heute den Grundstein. Es ist das erste Mal in der deutschen Geschichte, daß wir gegen den weltanschaulichen Gegner keine Steinburgen mehr bauen wie einst, sondern daß wir Weltanschauung mit Weltanschauung, Geist mit Geist bekämpfen, denn immer wird der unterliegen, der mit Wassengewalt einer geistigen Macht trotzt. Diesen Fehler machten die deutschen Kaiser, denn weltanschaulich waren sie samt ihrem Volk Gefangene der Lehre von Rom. Sie marschierten zwar, aber sie marschierten im Kreise. Man hat versucht, uns tausend Jahre lang umzuwerfen, umzugreifen, umzubiegen. Heute stellen wir fest, daß es trotz der angewandten Methoden nicht gelungen ist. Das Blut war härter als die Gewalt, die Treue stärker als die List, das Eigene härter als das Fremde.

„So lege ich“, sprach Dr. Reischle, „mit wohlbedachtem Sinne und zuversichtlichen Mutes hier an einem einst heiligen deutschen Ort zu Detmold, dem alten Dietmold, inmitten des ruhmreichen Teutoburger Landes, im Auftrage des Reichsführers SS, Heinrich Himmler den geistigen Grundstein zur Pflegestätte für Germanenkunde. Ich weihe sie dem deutschen Volke. Ich empfehle sie dem Schutze aller unserer Ahnen. Möge aus ihr dem deutschen Volke eine reiche Kraftquelle fließen zur Behauptung unseres Volkes, allen Feinden, den alten und den neuen, zum Troh.“

### Italien wertet um 41 Prozent ab

#### Die Lira dem amerikanischen Dollarwert angeglichen

Rom, 5. Okt. Auf Anregung Mussolinis beschloß der am Montag normittag zusammengetretene italienische Ministerrat die Lira um vorläufig rund 41 v. H. abzuwerten, wobei ein weiterer Spielraum von 10 v. H. offen bleibt.

Der vom italienischen Ministerrat angenommene Gejehentwurf über die Abwertung der Lira begründet diese Währungsmaßnahme folgendermaßen: Nachdem im Jahre 1927 die Beziehung zwischen der Lira einerseits und dem Dollar und dem Pfund Sterling andererseits auf der Grundlage von 19 bzw. 92,46 festgelegt worden war, wird zwecks Wiederherstellung dieser durch die Entwertung dieser Baluten gehörten Relation der Goldgehalt der Lira proportional herabgesetzt, und zwar im Verhältnis zum Dollar, der um 40,93 v. H. abgewertet worden ist. Die Lira wird nunmehr als Goldgehalt 4,677 Gramm Feingold für hundert Lira Nominalwert enthalten im Vergleich zu 7,919 Gramm Feingold der Parität von 1927. Da das amerikanische Gesetz zur Stabilisierung des Dollar die Möglichkeit weiterer Schwankungen im Rahmen von 10 v. H. vorsieht, und da auch andere wichtige Länder, darunter Frankreich und die Schweiz, sich die Möglichkeit von Schwankungen vorbehalten haben, so sieht auch das italienische Gesetz vor, daß in den Grenzen von 10 v. H. weitere Maßnahmen getroffen werden können.

### Mussolini über die Abwertung der Lira

Rom, 5. Okt. Im Ministerrat, der die Herabsetzung des Goldgehalts der Lira um 40,93 v. H. beschloß, sprach Mussolini als Berichterstatter über die voraussichtlichen Rückwirkungen der italienischen Währungsmaßnahmen. Er führte u. a. aus, daß gegenüber dem Ausland die Lage geklärt werde. Für die italienische Ausfuhr und den Fremdenverkehr würde die Abwertung Erleichterungen bringen. Diese Vorteile könnten nur durch ein Ansteigen der Preise im Inland beeinträchtigt werden. Zur englisch-französisch-amerikanischen Währungsabmachung erklärte Mussolini, er sei gleichfalls der Ansicht, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau in der Welt eine der notwendigen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit der Völker zugunsten des Friedens sei. Man müsse jedoch aus dem provisorischen Zustand heraus zu einem dauerhaften gelangen.

Um ein Ansteigen der Inlandspreise und damit eine Beeinträchtigung der erhofften Auswirkungen der Lira-

Abwertung zu verhindern, beschloß der Ministerrat weiter, einige Preise zu „blockieren“, d. h. sie zwangsweise auf ihrer derzeitigen Höhe zu halten. Preise anderer Güter sollen, so weit sie mit den Weltmarktpreisen zusammenhängen, in ihren Schwankungen freige kontrolliert werden. Schließlich erklärte der Ministerrat, daß die auf eine möglichst eingehende Wirtschaftsanartie hingzielende Politik fortgesetzt werden würde, da sie im Hinblick auf die militärische Verteidigung der Nation von wesentlicher Bedeutung sei. In der amtlichen Verlautbarung wird besonders betont, daß die Kaufkraft der Lira mit systematischer Energie auf allen Gebieten verteidigt werde.

Durch ein anderes Gesetz wird die Emission einer 5prozentigen festverzinslichen Anleihe verfügt, die vom Immobilienbesitz zu zeichnen ist und zwar in Höhe von 5 Prozent des Nettowertes des Immobilienkapitals. Schließlich wird noch in einem Gesetz die im September vorigen Jahres eingeführte Beschränkung in der Verteilung der Dividenden während des absehbaren Krieges aufgehoben, dafür aber eine progressive Dividendensteuer eingeführt.

### Die österreichisch-italienischen Handelsbeziehungen

Wien, 6. Oktober. Die österreichische Regierung wurde, wie amtlich mitgeteilt wird, ebenso wie die ungarische, von der italienischen Regierung verständigt, daß die Handelsbeziehungen zwischen den Staaten der römischen Protokolle trotz der Lira-Abwertung unverändert aufrecht erhalten und noch gesteigert werden sollen.

Dazu gibt der Staatssekretär für Außenwesens Dr. Schmidt durch die amtliche Nachrichtenstelle eine Erklärung ab, in der festgestellt wird, daß die feierliche Erklärung der italienischen Regierung von größter Bedeutung sei. Schon in den nächsten Tagen würden Verhandlungen mit der italienischen Regierung aufgenommen werden, um die Bedingungen des künftigen Handelsverkehrs festzulegen.

Auch die Wiener Zusammenkunft der Außenminister der Staaten der römischen Protokolle, die Anfang November stattfinden wird, gewinnt angeht dieser Sachlage eine ganz besondere Bedeutung.

### Eröffnung des Eisenbahnverkehrs nach Rügen

#### Der Rügendamm fertig — Ein Denkmal deutscher Ingenieurkunst

Stralsund 5. Okt. Zur feierlichen Eröffnung italen mehrere Sonderzüge am Montag in der festlich geschmückten Stadt Stralsund ein. Mit dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn Dr. Dormmüller und dem stellv. Generaldirektor Kleinmann waren die Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn und zahlreiche leitende Beamte erschienen. Sämtliche Reichsministerien hatten Vertreter entsandt. Besonders zahlreich war die Beteiligung aus den skandinavischen Ländern. Nach einer kurzen Besichtigung der Schenkwürdigkeiten fand im historischen Rathaus eine Begrüßung durch Bürgermeister Köhmann statt. Mit einem Sonderzug fuhren die Gäste dann nach Stralsund-Hafen und von dort mit dem Fährschiff „Altefähr“, das an diesem Tage seine letzte Fahrt macht, nach der Insel Rügen. Dabei bot sich Gelegenheit, das stolze Bauwerk des Rügendamms, das in seiner technischen Vollendung ein erhebendes Zeugnis von deutscher Schaffenskraft ablegt, zu besichtigen. Nach der Rückkehr nach Stralsund-Hafen hielt Generaldirektor Dr. Dormmüller an die angetretenen Fährschiffbesatzungen eine Ansprache und dankte ihnen für ihre aufopfernde Arbeit während langer Dienstjahre. Dann wurde die Flagge vom Vortel des Fährschiffbettes niedergeholt. In Stralsund-Hauptbahnhof bestieg Generaldirektor Dr. Dormmüller die Lokomotive eines Zuges, der alle offiziellen Vertreter und Ehrengäste zum ersten Mal über den Rügendamm führte. Vor dem Ueberfahren der Brücke wurde ein zwischen zwei Fahnenmasten aufgespanntes weißes Band von dem Zuge durchschnitten.

Auf dem Bahnhof Altefähr hatten sich inzwischen die dienstlichen Eisenbahner, die Gefolgschaft der am Bau beteiligten Stellen und tausende von Einwohnern der Stadt Stralsund und der Rügenschiffen Ortschaften eingefunden, um dem Schauspiel des Eintreffens des ersten Zuges beizuwohnen.

Bei dem nun folgenden Festakt hielt der Präsident der Reichsbahndirektion Steffin Volke eine Ansprache und bezeichnete den Rügendamm als ein Friedenswerk deutschen Lebens- und Aufbaumillens, als Werk deutscher Technik und deutschen Fleißes.

Namens der Reichsregierung, der Gauleitung, des Oberpräsidenten und der Provinzialverwaltung Pommerens sprach Oberpräsident Gauleiter Schwede-Koburg. Er dankte insbesondere der Deutschen Reichsbahn, allen Arbeitern, Eisenbahnern und Werkleuten, die an diesem Werk mitgeschaffen haben, für ihre hingebende Arbeitsleistung. Mit diesem Werk sei ein Denkmal für ferne Zeiten gesetzt worden. Für die am Bau beteiligten Kameraden gab ein Arbeiter der Freude Aller Ausdruck, daß sie Mitthelfer sein dürften an dem großen weltlich sichtbaren Werk des Führers.

Dann nahm Generaldirektor Dr. Dormmüller das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst noch einmal die große Bedeutung dieses Bauwerkes hervorhob. Die große Völkertrage nach dem Norden habe durch den Rügendamm ein neues Bindeglied erfahren. Er sprach der Stadt Stralsund, der Provinz Pommern, dem Staat und dem Reich Dank für ihre Unterstützung bei dem Bauwerk aus und schloß mit einem freudig aufgenommenen Sieg Heil auf den Führer.

In dem gleichen Augenblick, als die Heiltrufe ertönten, fuhr der erste von Skandinavien kommende D-Zug in den Bahnhof Altefähr ein. Die zahlreichen Insassen des Zuges erwiderten herzlich die Grüße der großen Festversammlung. Dann nahm der Generaldirektor der schwedischen Eisenbahnen, Granholm, das Wort. Er wies auf die Vorteile hin, die der Rügendamm Deutschland und den skandinavischen Ländern bringen werde, und betonte die enge Freundschaft, die Schweden und Deutschland verbinde.

Dem schwedischen Gast antwortete Generaldirektor Dr. Dormmüller mit herzlichen Worten des Dankes und mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den König von Schweden. Bald nach Beendigung dieses Festaktes erfolgte die Durchfahrt des ersten planmäßigen Schnellzuges von Deutschland nach Skandinavien.

**Bestellen Sie unsere Zeitung!**



Aus Stadt und Land

Montag, den 6. Oktober 1936.

Heute abend hört alles den Führer. Heute abend 20 Uhr eröffnet der Führer in einer großen Kundgebung das Winterhilfswerk 1936/37. Die Rede des Führers wird über alle deutschen Sender übertragen.

Beräckerter Kälteeinbruch. Der starke Kälteeinbruch der letzten Tage fand heute morgen seine Krönung, zeigte das Thermometer in der oberen Stadt minus 5 Grad und in der unteren minus 3 Grad.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. „Ach, du lieber Augustin, alles ist hin!“ — So hört man es heute noch singen. Aber nur wenigen ist bekannt, daß dieses Lied die Erinnerung an ein bedeutungsvolles Kapitel deutscher Geschichte in sich fassen.

Winterfahrplan 1936/37. In unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht wir den Auszug aus dem Winterfahrplan 1936/37 und empfehlen unseren Lesern, denselben aufzubewahren.

Von der NSB. Das monatliche Mitteilungsblatt der NSB für Oktober enthält den Rechenschaftsbericht des Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk Gg. Hilgenfeldt auf dem Reichsparteitag 1936.

Neuer Schritt zur Gemeinschaft: „Sieg Heil“ der RUF im RMV. Der Reichsgruppenführer hat folgende Anordnung erlassen: „In den früheren Verbänden sind verschiedene Anrede- und Grußformen gebräuchlich gewesen.

Antliches. Auf Antrag in den Ruhestand versetzt wurde Sanitärlehrerin Rosa Sommer in Reutenburg.

Nagold, 5. Okt. (Kameradschaftsabend.) Am Samstagabend fand im „Löwenjagel“ ein Kameradschaftsabend des Reichsluftschutzbundes Ortskreisgruppe Nagold statt. Es war ein guter Gedanke, der vielen Arbeit auch mal einen Abend der Unterhaltung entgegenstellen. Und so vereinigte sich im Beisein der Vertreter der Partei, des Staates und der Stadt die Nagolder Luftschutzgemeinde zu frühlichem Tun.

Calw, 5. Oktober. (Vom Rathaus.) In einer kürzlich stattgehabten Besprechung des Bürgermeisters mit den Ratsherren auf dem Calwer Rathaus stand die Frage des Botenverkehrs aus den Landorten in die Kreisstadt zur Behandlung. Die Stadt Calw ist stets bemüht gewesen, diesen für die einzelne Geschäftswelt überaus bedeutsamen Verkehr zwischen Stadt und Land zu fördern und wo immer es möglich war, auszubauen.

18 Wehrbezirkskommandos. Neue Wehrbezirkeinteilung. Im Reichsgesetzblatt wird auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935 eine neue Wehrbezirkeinteilung für das Deutsche Reich veröffentlicht, die ab 6. Oktober in Kraft tritt.

anderen Baumaterialien seitens der Stadt zugesagt. — Als Beitrag 1937 des Kreisverbandes für die Calwer höheren Schulen sind ausnahmsweise 7000 RM bewilligt worden.

Wildbad, 5. Oktober. (Der 25 000. Besucher.) In den letzten Tagen konnte unsere Repter-Warte auf dem Sommerberg ihren 25 000. Besucher begrüßen. Er erhielt, wie üblich, eine Freikarte und ein kleines Geschenk.

Oberlengenhardt, 5. Oktober. (Schweres Motorradunglück.) Heute nach gegen 1 Uhr ereignete sich hier ein schweres Motorradunglück. Der etwa 24 Jahre alte ledige Fritz Nühle von hier fuhr mit seinem Kraftrad, auf dem sich noch der etwa 28 Jahre alte ebenfalls ledige Georg Schlecht befand, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise auf einen Steinhaufen auf, so daß sie mit großer Wucht vom Rade geschleudert wurden, wo die Verunglückten mit schweren Schädelbrüchen bewußtlos liegen blieben. Erst nach längerer Zeit wurden die beiden Schwerverletzten aufgefunden.

Binsdorf, O.A. Sulz, 5. Okt. (Tödlicher Schlaganfall auf dem Motorrad.) Der 60 Jahre alte, pensionierte katholische Pfarrer Weser von Binsdorf befand sich mit seinem Leichtkraft auf einer Fahrt zwischen Binsdorf und Geislingen. Wie der hinter ihm fahrende Chauffeur des Postomnibusses beobachtete, kam der Mann plötzlich in sich zusammen und fiel vom Rad.



Urach, 6. Okt. (Die Quelle des Uracher Wasserfalls.) Vor einigen Tagen hat man Untersuchungen angestellt, von wo aus der Uracher Wasserfall gespeist wird. Zu diesem Zweck wurde das bei Würtingen verändernde Wasser an den Siderstellen morgens mit 5 kg Uranin A gefärbt. Einen Tag später zeigte am Uracher Wasserfall eine Grünfärbung ein; 28 Stunden nach der Verfärbung war das Wasser auf der Hochwiese sattgrün.

Stuttgart, 5. Okt. (Rahbeben.) Am Samstag, 3. Oktober, nachmittags, wurde an den württ. Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Reßlingen ein härteres Rahbeben aufgezeichnet. Die erste Vorläuferwelle traf in Stuttgart (Villa Reichenstein) um 16 Uhr 49 Minuten 44 Sekunden ein. Der Herd liegt demnach im Gebiet der Ostalpen.

Betrunkener Motorradfahrer. Zu einem Zusammenstoß mit schweren Folgen kam es in der Währingerstraße. Dort fuhr ein betrunkener Motorradfahrer in großer Geschwindigkeit auf den Kraftwagen eines Kameraden auf. Der Motorradfahrer wurde durch den Anprall auf die Straße geschleudert und erlitt dabei einen Schädelbruch, an dem er inzwischen gestorben ist.

Schwäb. Gmünd, 5. Okt. (Festnahme eines Opferstoddiebes.) Der Opferstoddieb, der in der letzten Zeit in der hiesigen Gegend und in mehreren Ortschaften der angrenzenden Oberämter sein Unwesen getrieben hat, konnte festgenommen werden. Wie durchtrieben der Bursche zu Werke gegangen ist, zeigt der Umstand, daß er in den meisten Fällen in den Kirchen nicht nur einen, sondern gleichzeitig mehrere Opferstöcke auf brutalste Weise erbrochen hat. In der Kirche in Reßberg hat er 3 Opferstöcke weggenommen, in den nahen Wald getragen und dort erbrochen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt. Italiener Rennfahrer tödlich verunglückt. Bei dem Versuch, mit einem 1100 Kubikzentimeter Motorwagen auf der Autorenndbahn in Monza einen neuen Schnellleistersrekord aufzustellen, kam der 27jährige italienische Rennfahrer Rabice Tostati ums Leben. Er verlor die Herrschaft über den Wagen, der aus der Bahn geschleudert wurde, zerstückelte und in Brand geriet.

Warnung vor einem Betrüger. Stuttgart, 5. Okt. Der Polizeipräsident, Vorstand des Württ. Landeskriminalpolizeiamts, erläßt folgende Warnung vor einem Betrüger: Wie bereits mitgeteilt, hat in Stuttgart ein Betrüger, der sich als Beamter des Steueramts oder als Gerichtsvollzieher aufspielte, ältere Frauen, die Hausbesitzerinnen sind, aufgesucht, um ihnen unter der Vorpiegelung, sie seien noch Gebäudesteuer schuldig, Geld abzunehmen.



„Dauer über'n Damm — macht 1 Markt!“ sagte der Schupo zu Herrn Hase, der, noch ganz verköstet, vom Fußballplatz nach Hause schlief. „Manu, manu!“ warf Hase kotternd ein, „wieso denn?“ — Doch damit kam er an den Falschert „Damm tun gilt nicht“, mußte er hören, „sie war doch groß und breit veröffentlicht, die neue Verkehrs-Ordnung!“ Sein Name ist Hase, er weiß von nichts, und also muß er nun blechen. — Tja — hätte er Zeitung gelesen! Wer ohne Zeitung auszukommen glaubt, wird dümmere, als die Polizei erlaubt!

aus Baden. Pforzheim, 5. Oktober. (Brand in einem Gartenhaus. — Der Gartenbesitzer schwer verletzt.) Am Sonntagmittag nach 1 Uhr entstand in einem Gartenhaus an der Vogelstange oberhalb der Friedenstrasse aus bisher nicht geklärter Ursache ein Brand. Der Gartenbesitzer war gerade mit einer Leiter in das Obergeschloß gestiegen, als er die Flammen bemerkte. Er wollte sofort wieder herabsteigen, dabei fiel die Leiter um und stemmte sich gegen die Tür. Erst nach einiger Zeit gelang es ihm, die versperrte Tür zu öffnen, doch hatte er bereits schwere Brandwunden davongetragen.

Bühl, 5. Oktober. (Wegen Veruntreuung verhaftet.) Am Dienstagnachmittag fand eine außerordentliche Generalversammlung der Unitas Bühl, in deren Verlauf das frühere Zentrumsblatt „Acher- und Bühl-er Bote“ erschienen war, statt, in der nach Erstattung eines eingehenden Revisionsberichtes die fruchtlose Entlassung des seitherigen langjährigen Geschäftsführers Anton Dier beschlossen wurde. Am folgenden Tage hielt die Gendarmerie Bühl auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft bei Anton Dier eine Hausdurchsuchung ab, beschlagnahmte umfangreiches Material und nahm schließlich Dier fest. Er wurde in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Es handelt sich um Veruntreuungen, die, wie der „Führer“ angibt, 40- bis 50 000 R.M. betragen sollen.

Gedächtnisfeier für Hans Schemm. Reichserziehungsminister Rust hat für die aus Anlaß des Geburtstages des verstorbenen Gauleiters und Staatsministers Hans Schemm am Dienstag, den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr, stattfindende Uebertragung aus Bayreuth „Hans Schemm zum Gedächtnis“ Gemeinschaftsempfang für alle Schulen angeordnet. Erstbesichtigung durch die deutsche Himalaja-Expedition. Wie aus Bombay gemeldet wird, ist es der unter Führung von Paul Bauer stehenden deutschen Himalaja-Expedition gelungen, den 8890 Meter hohen und gefährlichen Berg Siniotchu im Jemu-Gletschergebiet zu ersteigen. Der Gipfel dieses Berges ist damit zum ersten Mal bewältigt worden.

